



Beatrix Zurek
Stadtschulrätin

I.

An die
CSU-Fraktion

Rathaus

Datum
19.08.2020

Auswirkungen der Corona-Pandemie- "Vorrücken auf Probe" und Schulanmeldungen für das Schuljahr 2020/21?

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO

Anfrage Nr. 20-26 / F 00037

von Herrn StR Jens Luther, Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR Fabian Ewald
vom 10.07.2020, eingegangen am 10.07.2020

Sehr geehrter Herr Stadtrat Luther,
sehr geehrte Frau Stadträtin Burkhardt,
sehr geehrter Herr Stadtrat Ewald,

auf Ihre Anfrage vom 10.07.2020 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

Die Coronapandemie beschäftigt unsere Schulen auch noch über die Sommerferien hinweg. Die Sorgen in den einzelnen städtischen Schulen, besonders in den Gymnasien mehren sich, dass durch die schlechten Prüfungsnoten eine Flut an Wiederholern ausgelöst wird und somit eine Klassenmehrung eintreten könnte.

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wie hoch sind die Anmeldezahlen an den städtischen Schulen für das Schuljahr 2020/21?

Antwort:

An den städtischen Realschulen wurden 1.605 und an den städtischen Gymnasien 1.916 Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen angemeldet.

Da Anmeldungen noch bis September möglich sind, kann über die endgültige Gesamtzahl der Anmeldungen erst Anfang Oktober Auskunft gegeben werden.

Frage 2:

Wie sieht man die Situation des vermehrten „Vorrücken auf Probe“ als Folge von Corona?

Antwort:

An den städtischen Realschulen und Gymnasien zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr im aktuellen Schuljahr ein deutlicher Anstieg der genehmigten Fälle zum Vorrücken auf Probe.

Städtische Realschulen:

Vorrücken auf Probe in das Schuljahr 19/20: 90 Schüler*innen

Vorrücken auf Probe in das Schuljahr 20/21: 510 Schüler*innen

Städtische Gymnasien:

Vorrücken auf Probe in das Schuljahr 19/20: 31 Schüler*innen

Vorrücken auf Probe in das Schuljahr 20/21: 288 Schüler*innen

Frage 3:

Wie wirkt sich 1. und 2. auf die Klassenbildung für das kommende Schuljahr aus?

Antwort:

Die notwendigen Eingangsklassen konnten an allen städtischen Realschulen und Gymnasien gebildet werden.

Für die Schülerinnen und Schüler die auf Probe Vorrücken, sollen Plätze im Rahmen der Möglichkeit in den unteren Jahrgangsstufen freigehalten werden, für den Fall, dass die Probezeit nicht bestanden wird. Damit möglichst viele Schülerinnen und Schüler ihre Probezeit bestehen, werden Brückenangebote für diese Schülerinnen und Schüler angeboten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Peter Scheifele
Stadtdirektor